

**MARKING NOTES
REMARQUES POUR LA NOTATION
NOTAS PARA LA CORRECCIÓN**

May / mai / mayo 2006

GERMAN / ALLEMAND / ALEMÁN A1

**Higher Level
Niveau Supérieur
Nivel Superior**

Paper / Épreuve / Prueba 2

*Diese Korrekturhinweise sind **vertraulich** und gelten ausschließlich für die Korrektoren der jeweiligen Korrekturperiode.*

*Diese Hinweise sind Eigentum des International Baccalaureate. Jegliche Kopierung oder Weitergabe an dritte Personen ohne Einverständnis von IBCA ist **verboten**.*

Diese Korrekturhinweise sind zur Unterstützung der Korrektoren gedacht. Sie sollen nicht als starres Schema für die jeweilige Benotung aufgefasst werden – andere gute Punkte und interessante Beobachtungen sollen ebenfalls berücksichtigt und entsprechend belohnt werden. Um eine gerechte Benotung zu ermöglichen, sollten Arbeiten, die nicht alle Punkte der Korrekturhinweise erfüllen, nicht zu streng beurteilt werden.

Die folgenden Korrekturhinweise enthalten Kriterien für **mittlere Arbeiten**, befriedigend bis gut, drei bis vier, und für **höhere Arbeiten**, sehr gut bis hervorragend, fünf bis sechs.

Theater

1. (a)

Mittlere Arbeiten sollten auf den Gegensatz von „Bühne“ und „Leben“ eingehen, einige der Probleme erwähnen. Die sich durch diesen Gegensatz für den Dramatiker ergeben. An einigen konkreten Beispielen sollten die stilistischen und dramaturgischen Mittel aufgezeigt werden, mit denen die Autoren versuchen, dem Anspruch im Titel zu genügen.

Höhere Arbeiten sollten näher auf die theoretischen Probleme des Dramatikers bei der im Titel genannten Aufgabe eingehen und auf die Frage, ob ein solcher Anspruch erfüllt werden kann. An konkreten Beispielen sollten in detaillierter Weise die stilistischen und dramaturgischen Mittel analysiert werden.

(b)

Mittlere Arbeiten sollten das Thema allgemein analysieren, dann bezeichnende Situationen aus den von ihnen studierten Dramen auswählen und die markantesten inhaltlichen und stilistischen Merkmale aufzeigen.

Höhere Arbeiten sollten weiterhin genauer auf das Verhältnis von „äußeren“ und „inneren“ Konflikten eingehen und überzeugend nachweisen, wie sich dieses Verhältnis auf die jeweiligen Dramen auswirkt. An detaillierten stilistischen und inhaltlichen Beispielen sollte die Gestaltung dieses Verhältnisses im Drama analysiert werden.

Prosa

2. (a)

Mittlere Arbeiten sollten die Erwartungen erläutern, die sich mit bestimmten Prosatexten verknüpfen, diese Erwartungen begründen und dann die Gestaltung des „Erwarteten“ oder „Unerwarteten“ in Bezug auf Inhalt und Stil erläutern.

Höhere Arbeiten sollten darüberhinaus genauer die Bedingungen für einen „erwarteten“ Verlauf der Handlung erläutern, dann an konkreten Beispielen die Erfüllung oder Nicht-Erfüllung dieser Erwartungen darstellen und eingehender bezeichnende inhaltliche wie stilistische Darstellungsmittel analysieren.

(b)

Mittlere Arbeiten sollten die vom Autor beschriebenen Gestalten mit Hinblick auf deren gegensätzliche inneren wie äußeren Eigenschaften eingehen und dann auf die wichtigsten Stilmittel eingehen, mit denen diese Gegensätzlichkeiten hervorgehoben werden.

Höhere Arbeiten sollten die Gegensätzlichkeiten in Bezug auf soziale und charakterliche Besonderheiten untersuchen und dann an ausgewählten Beispielen konkret die Darstellung der Figuren in ihrer Gegensätzlichkeit stilistisch kommentieren.

Lyrik

3. (a)

Mittlere Arbeiten sollten den Sinn des Zitats erfassen und ihn zur Sprache der von ihnen studierten Gedichte in Beziehung setzen. An einigen markanten Beispielen sollte die Behauptung überprüft und auf die Möglichkeiten der Bereicherung der eigenen Welt durch die dichterische Sprache eingegangen werden.

Höhere Arbeiten sollten darüberhinaus kritisch zu der Behauptung Stellung nehmen und aufgrund einer tieferen Analyse des Begriffs „Sprache“ an bezeichnenden Beispielen die Aufgabe des Dichters darstellen, die „Welt“ des Lesers zu bereichern.

(b)

Mittlere Arbeiten sollten thematische Beispiele aus den studierten Gedichten bringen und dann an diesen Beispielen die besonderen stilistischen Mittel erläutern, mit denen der Lyriker arbeitet.

Höhere Arbeiten sollten genauer auf die Gründe eingehen, aus denen der Lyriker bestimmte Themen auswählt, dann an konkreten Beispielen aufweisen, inwieweit die sprachlichen Mittel im Sinne der aufgestellten Behauptung den Themen der studierten Gedichte entsprechen und ihnen eine besondere Eindringlichkeit verleihen.

Autobiographische Texte

4. (a)

Das Zitat sollte auf die Begriffe „Schlüssel“ und „eigene Persönlichkeit“ hin erläutert werden. An einigen Beispielen sollte die Suche des Autors inhaltlich dargestellt und die vom Autor verwendeten stilistischen Mittel analysiert werden.

Höhere Arbeiten sollten darüberhinaus die Möglichkeiten und Grenzen einer solchen Suche erwägen und dann an konkreten Beispielen Erfolg oder Mißerfolg erörtern. Die inhaltlichen und stilistischen Mittel zur Überzeugung des Lesers sollten eingehend untersucht werden.

(b)

In mittleren Arbeiten sollte die im Titel angelegte Gegenüberstellung der beiden „Ich“ erfasst sein und dann auf den Inhalt der studierten Texte bezogen werden. Die sich daraus ergebenden inhaltlichen und stilistischen Folgen sollten an Beispielen aufgezeigt werden.

Höhere Arbeiten sollten weiterhin auf den grundsätzlichen psychologischen Unterschied der beiden „Ich“ eingehen, die Wirkung der beiden Zeitstufen für die Darstellung des eigenen Lebens erläutern und dann an konkreten Beispielen deren stilistische Folgen analysieren.

Allgemeine Themen

5. (a)

Mittlere Arbeiten sollten die beiden Begriffe „faszinieren“ und „Möglichkeiten menschlichen Daseins“ zu definieren versuchen und im Anschluß daran an konkreten Beispielen aufzeigen, wie das Zitat in den studierten Werken zum Ausdruck kommt.

Höhere Arbeiten sollten darüberhinaus näher auf den Begriff „Möglichkeiten menschlichen Daseins“ in Bezug auf die Situation des Lesers eingehen. Eine detailliertere inhaltliche und stilistische Analyse sollte mit persönlicher Reaktion verbunden werden.

(b)

In mittleren Arbeiten sollte die Gegenüberstellung von Lektüre und technischer Kommunikation auf ihren Wahrheitsgehalt hin untersucht werden. Dazu sollten Beispiele angeführt werden, die das spezifisch Literarische an den studierten Werken hervorheben und dessen Beziehung zur Behauptung des Themas erläutern.

Höhere Arbeiten sollten zusätzlich eine deutliche persönliche Stellungnahme zum Thema erkennen lassen und schärfer die Anziehung spezifisch literarischer Elemente von Texten mit Bezug auf das Thema untersuchen.

(c)

Mittlere Arbeiten sollten feststellen, inwieweit die studierten Werke diesen Anspruch erfüllen und an konkreten inhaltlichen und stilistischen Beispielen aufzeigen wie die Autoren diesem Anspruch gerecht zu werden versuchen.

Höhere Arbeiten sollten darüberhinaus eine klare persönliche Stellungnahme zu diesem Anspruch erkennen lassen und mit inhaltlichen und stilistischen Kriterien konkret aufzeigen, worauf ihre Meinung begründet ist.

(d)

Mittlere Arbeiten sollten mit Bezug auf das Thema konkrete Beispiele anführen und dann zeigen, wie inhaltlich und stilistisch die Bedeutung von Nebenfiguren im Werk zum Ausdruck kommt.

Höhere Arbeiten sollten darüberhinaus das Thema von der Werkstruktur aus angehen, konkrete Beispiele der Bedeutung geringerer Figuren bringen und dann zeigen, wie diese Bedeutung inhaltlich wie stilistisch durch den Autor vermittelt wird. Wichtig ist hier der Blick von der Nebenfigur auf das Ganze des Werks.
